

Diskussionspapier

Thesen zur Schulentwicklung bis 2030 in der Stadt Cottbus

1. Einleitung

Die Demografie-Kommission Brandenburg hat am 18.11.2013 „Empfehlungen für künftige Modelle der Grundschulversorgung im ländlichen Raum im Land Brandenburg“¹ an die Landesregierung übergeben.

Wesentlicher Bestandteil sind dabei Empfehlungen zum Erhalt eines möglichst wohnungsnahen Netzes der Grundschulen im ländlichen Raum. Ein Ausblick auf die Sekundarstufe I konnte nur angerissen werden.

Der Bericht unterscheidet hinsichtlich der Gebietsstruktur und den Analyseräumen nur zwischen dem „Berliner Umland“ (BU) und dem „weiteren Metropolenraum“ (WMR). Dieser weitere Metropolenraum umfasst drei Oberzentren (kreisfreie Städte Cottbus, Frankfurt/O., Brandenburg a.d.H.), 36 Mittelzentren sowie 53 Ämter und 60 amtsfreie Gemeinden. Er umfasst eine Fläche von 26.632 km² mit 1.595.781 Personen. Die Bevölkerungsdichte beträgt 60 EW/km² ². Die Stadt Cottbus hatte zum angegebenen Stichtag 31.12.2010 eine Bevölkerungsdichte von 609 EW/km² ³. Am 30.09.2013 waren es noch 605 EW/km². Daraus ist erkennbar, dass der im Bericht gewählte methodische Ansatz für die Stadt Cottbus keine gesicherten Aussagen liefert. Grundlage der Planung sind die Zahl der Geburten sowie die Prognose künftiger Geburten.

2. Vergleich Datengrundlagen

2.1. Bevölkerungsentwicklung⁴

Die Stadt Cottbus und der Landkreis Spree-Neiße sind Bestandteil der Planungsregion Lausitz-Spreewald. Von den insgesamt fünf Planungsregionen wird hier der stärkste Bevölkerungsrückgang erwartet. Bezogen auf den Zeitraum bis 2030 wird das stärkste Geburtendefizit erwartet und die Wanderungsgewinne werden den relativ niedrigsten Wert aufweisen. Es wird allerdings eine divergierende Entwicklung zwischen den kreisfreien Städten und den Landkreisen prognostiziert.

Die Abbildung 1 zeigt die Prognosen für die Stadt Cottbus und den Landkreis Spree-Neiße sowie die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung⁵ im Zeitraum 2010 bis 2013 (Anlage 1).

Vergleichend zur Bevölkerungsprognose für das Land Brandenburg wird die städtische Prognose⁶ mit Stand Oktober 2014 dargestellt.

¹ Demografie-Bericht an die Landesregierung vom 18.11.2013

² vgl. Demografie-Bericht S. 9 und 10

³ Stadtverwaltung Cottbus – FB Bürgerservice, www.cottbus.de

⁴ Bevölkerungsprognose für das Land Brandenburg 2011 bis 2030 S. 22

⁵ Stadtverwaltung Cottbus – FB Bürgerservice, www.cottbus.de

⁶ Bevölkerungsvorausberechnung Cottbus bis zum Jahr 2035 – FB Bürgerservice, S. 37

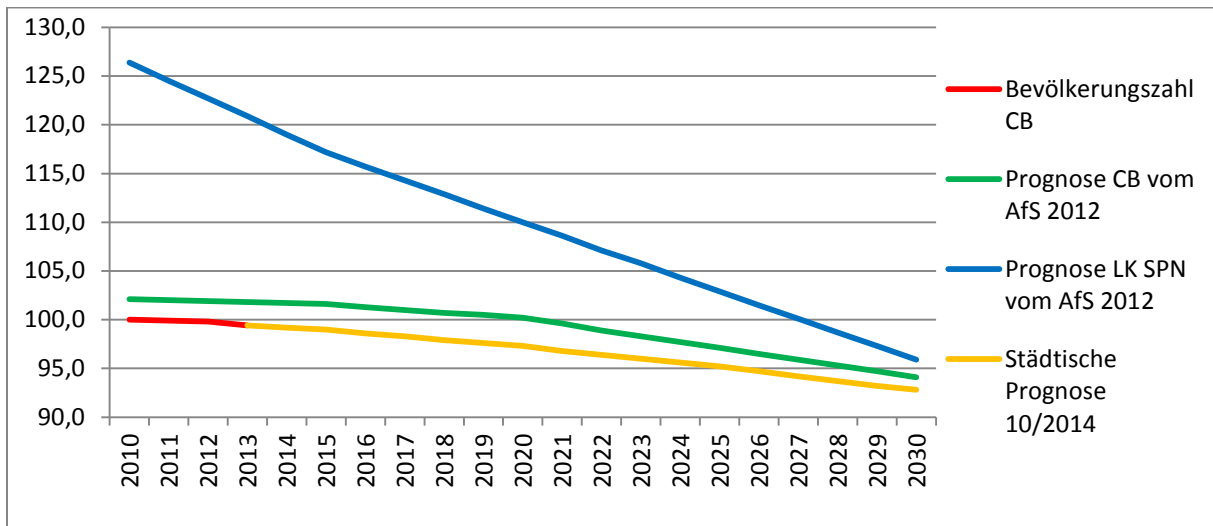


Abbildung 1 - Bevölkerungsentwicklung

2.2. Geburtenentwicklung

Der Demografie-Bericht liefert die prozentuale Entwicklung der Geburtenzahlen für den WMR im Zeitraum 2011 – 2030⁷. Die Prognose der Geburtenzahlen für die Stadt Cottbus lassen sich daraus prozentual auf der Basis des Jahres 2011 hochrechnen. Stellt man diese den tatsächlichen Geburtenzahlen von 2005 bis 2013 und der Prognose des Amtes für Statistik (AfS) für die Stadt Cottbus gegenüber, ist erkennbar, dass die sinkende Geburtenzahl in der Stadt Cottbus der Prognose für den WMR nicht folgt. (Anlage 2).

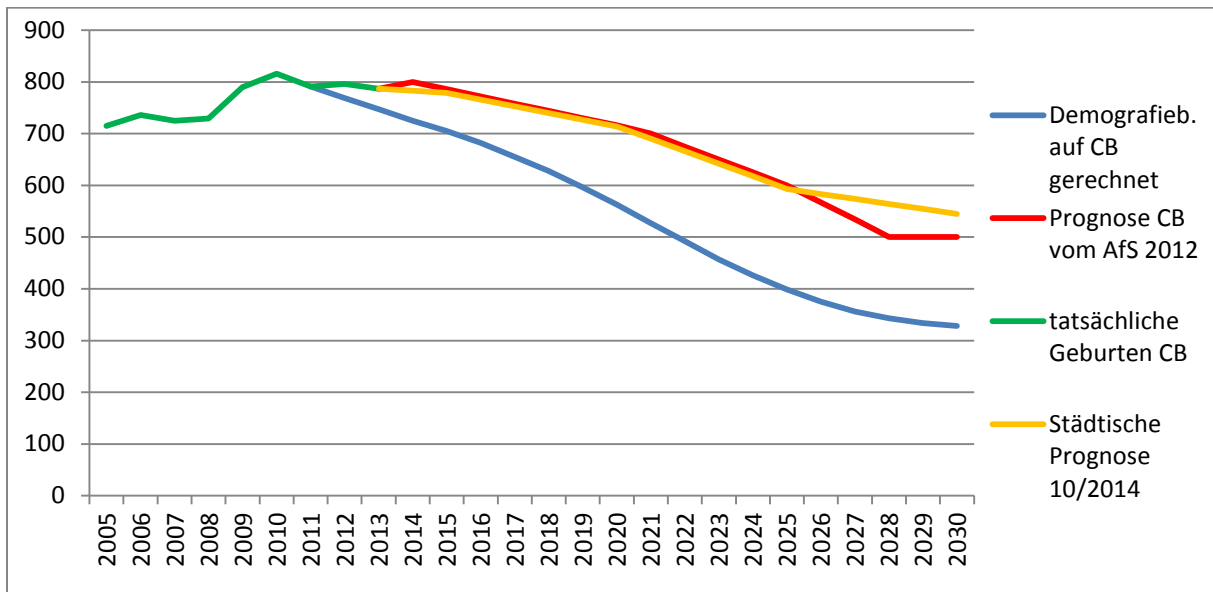


Abbildung 2 - Vergleich Datengrundlagen

Der Vergleich zeigt, dass in den Jahren 2011 bis 2013 die Prognose nicht mit den Realzahlen übereinstimmt. Gleiches gilt auch für den Prognosezeitraum 2014 bis 2030.

Für den Zeitraum bis 2030 haben die Geburtenspitzen in den Jahren 2008 bis 2014 erhebliche Auswirkungen in der Schülerzahlenentwicklung. Aus diesem Grunde wird im Weiteren mit der Prognose des AfS von 2012 gearbeitet.

Zum Vergleich wird die städtische Prognose⁸ der Geburten mit Stand Oktober 2014 dargestellt.

⁷ vgl. Demografie-Bericht S. 11

⁸ Bevölkerungsvorausberechnung Cottbus bis zum Jahr 2035 – FB Bürgerservice, S. 46

3. Schülerzahlenentwicklung in den Schulstufen bis 2030/31

Im Folgenden werden auf der Grundlage der gewählten Prognose die Verläufe der Schülerzahlen in den Schulstufen (Primarstufe, Sekundarstufe I und Sekundarstufe II) dargestellt. Nicht berücksichtigt werden die Aufteilung nach Schulformen, nach Trägerschaft (öffentliche und freie Träger), die Förderschulen sowie die Ein- und Auspendler in umliegende Landkreise.

Die Zahlen bis einschließlich Schuljahr 2013/14 sind IST-Zahlen. Die Zahl der Einschulungen bis zum Schuljahr 2019/20 beruht auf der Geburtenstatistik mit Stand 30.09.2013.

Die Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 5 und 6 der Gymnasien (LuBK) wurden der Primarstufe zugeordnet.

Für den Übergang von der Jahrgangsstufe 10 zur Jahrgangsstufe 11 wurde eine Quote von 80 % angenommen (Durchschnitt Gymnasien, Gesamtschulen).

Für den Übergang von der Jahrgangsstufe 12 in die Jahrgangsstufe 13 (hier nur Gesamtschulen) wurde eine Quote von 31 % angenommen.

Die zahlenmäßige Gesamtübersicht (Grunddaten) ist in der Anlage 3 dargestellt.

3.1. Schülerzahlenentwicklung in der Primarstufe

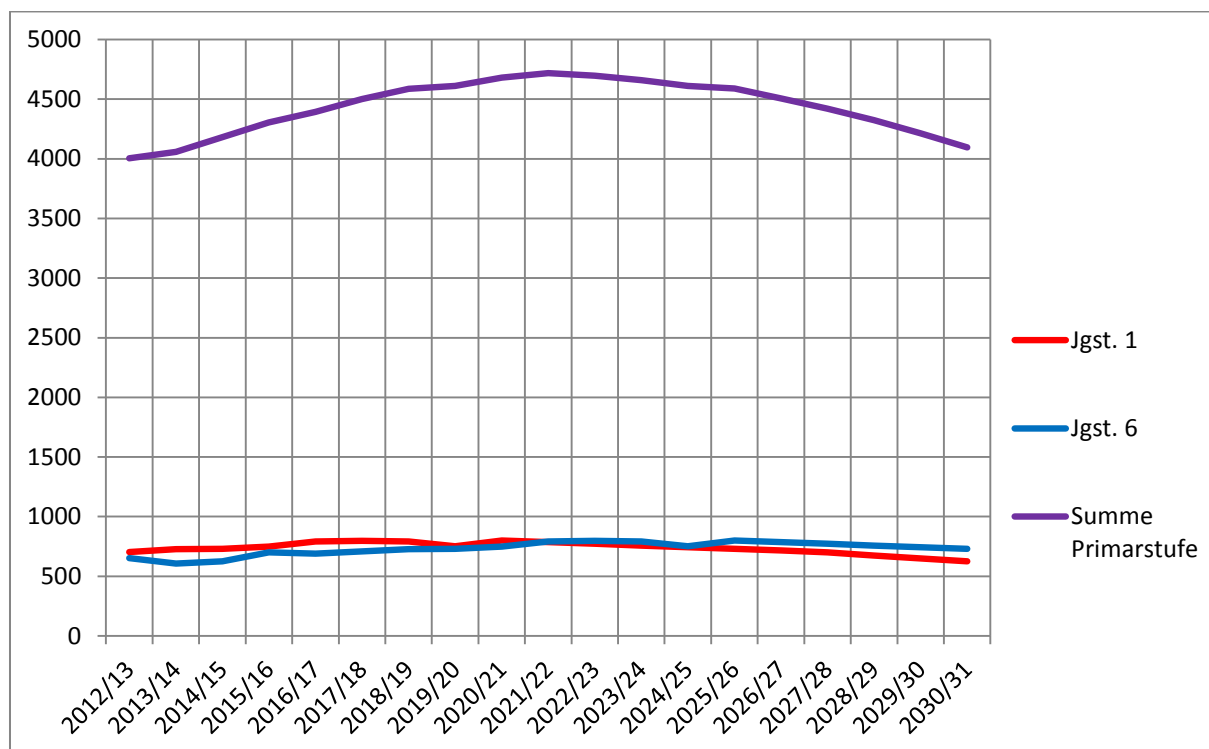


Abbildung 3 - Primarstufe

3.2. Schülerzahlenentwicklung in der Sekundarstufe I

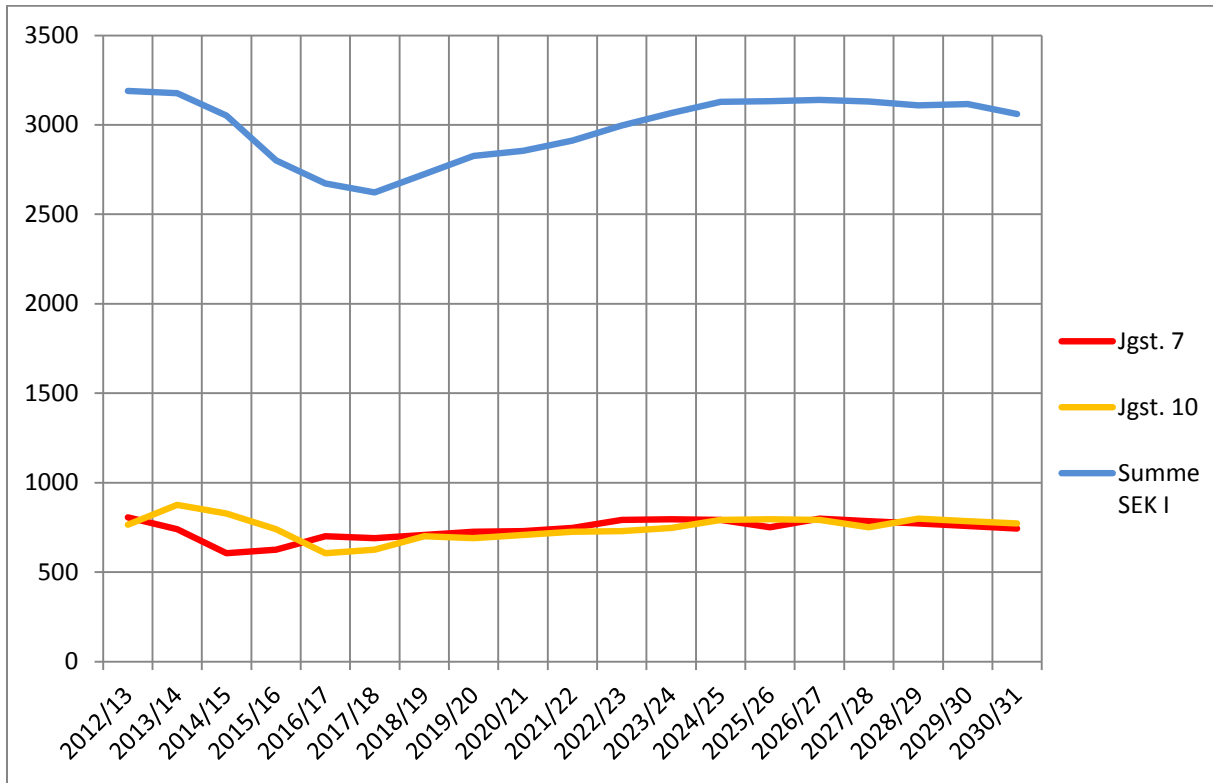


Abbildung 4 - Sekundarstufe I

3.2.1 Schülerzahlenentwicklung in der Jgst. 7 in Cottbus und WMR

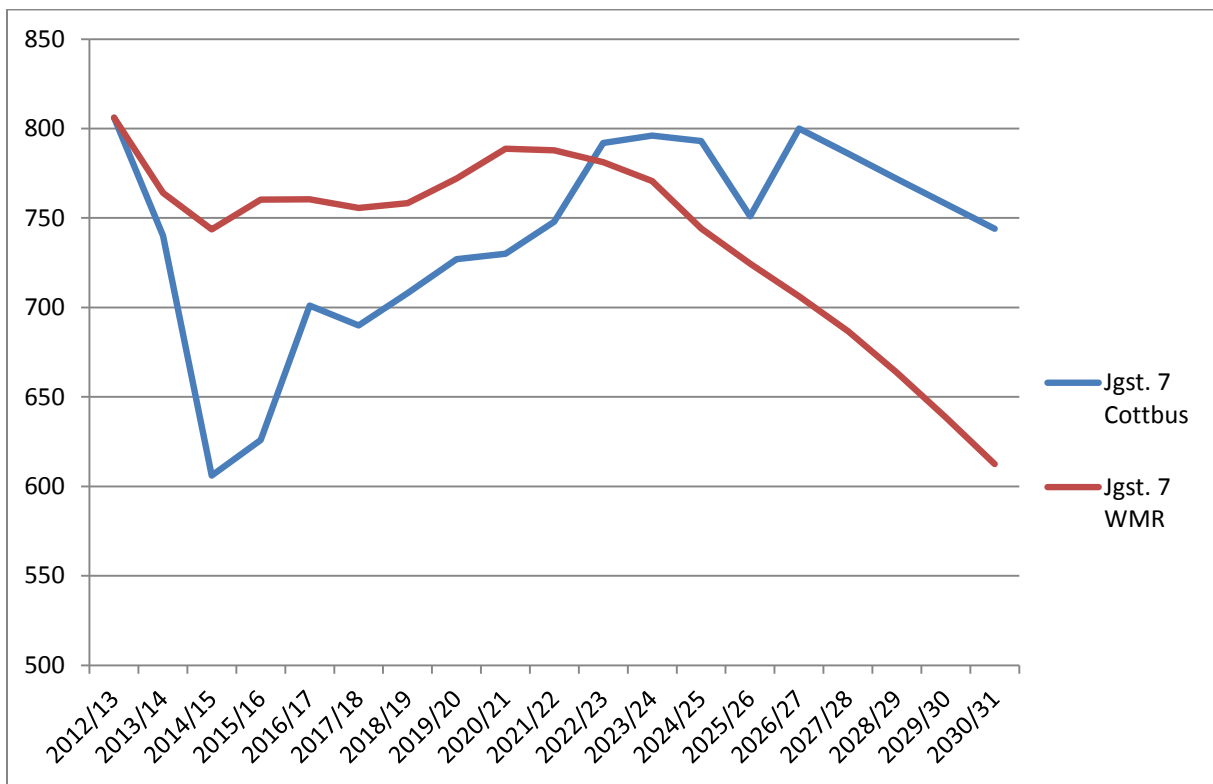


Abbildung 5 – Jahrgangsstufe 7 in Cottbus und weiterer Metropolitanraum

3.3. Schülerzahlenentwicklung in der Sekundarstufe II

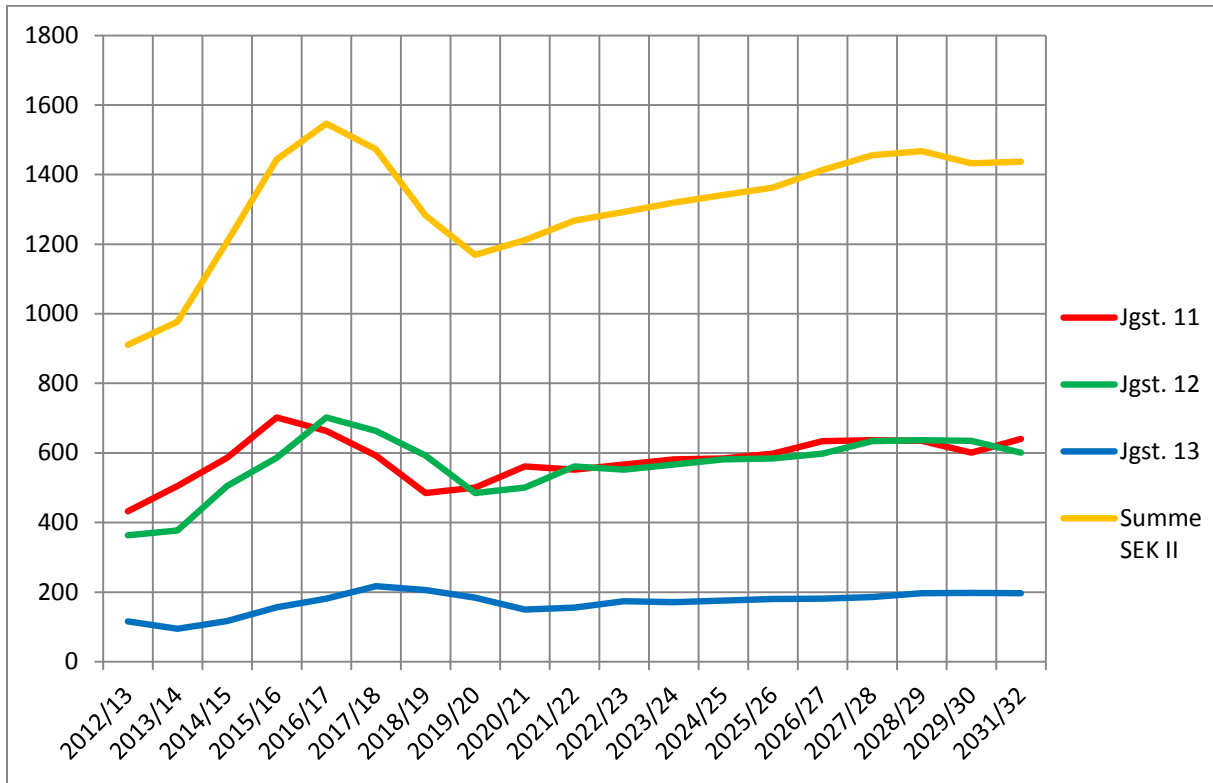


Abbildung 6 - Sekundarstufe II

3.4. Zusammenfassung der Schulstufen

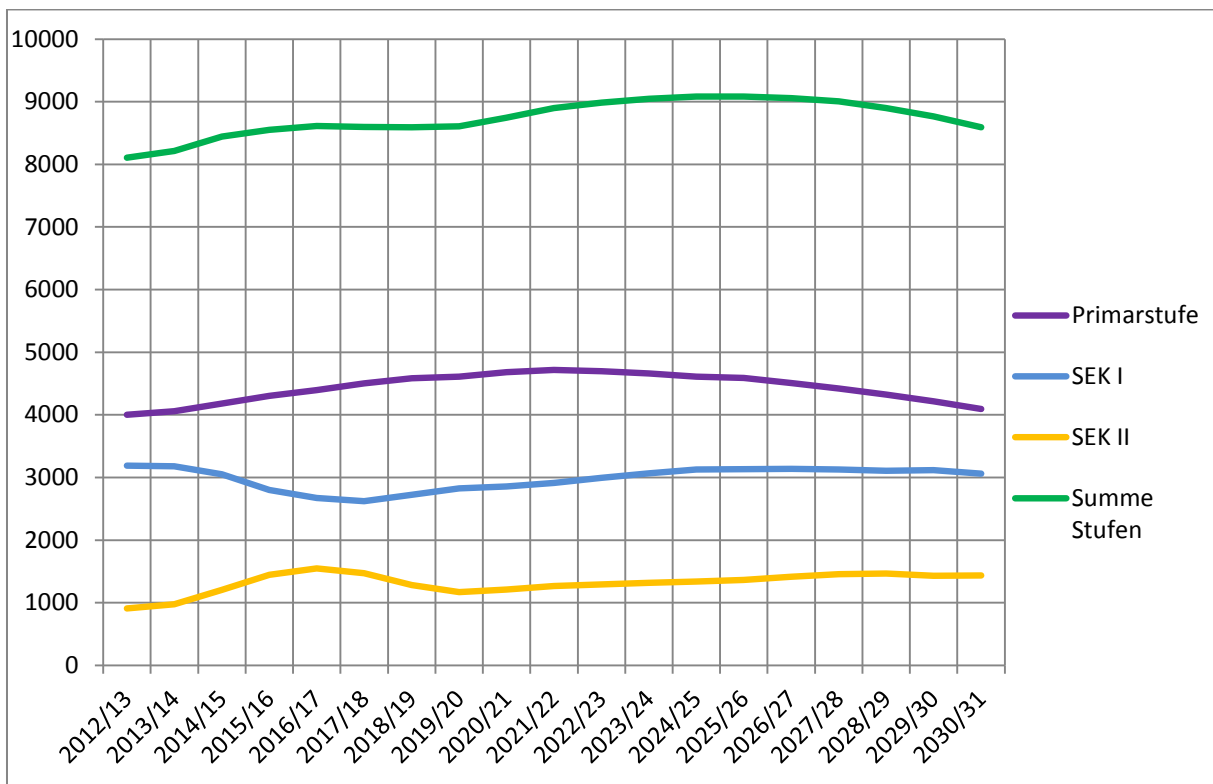


Abbildung 7 - Zusammenfassung

4. Schlussfolgerungen

4.1. Primarstufe - Grundschulen

Der Geburtenanstieg ab 2008 wird ab dem Schuljahr 2015/16 zu erhöhten Einschulungszahlen führen. Erst zum Schuljahr 2030/31 werden die Schülerzahlen in den Grundschulen auf das heutige Niveau sinken. In diesem Zeitraum wird sich ein erhöhter Raumbedarf sowohl für Schule als auch für den Hort einstellen.

Erst nach 2030 ist mit einer Entspannung zu rechnen.

4.1. Sekundarstufe I – Oberschulen, Gesamtschulen, Gymnasien

In der Jahrgangsstufe 7 wird die Zahl der Bewerber abnehmen und erst ab 2019/20 das heutige Niveau erreichen. Der „Schülerberg“ aus der Primarstufe wird in den weiterführenden allgemein bildenden Schulen erst ab 2022/23 wirksam werden.

Von besonderem Interesse für die Schulentwicklungsplanung sind die Schülerzahlen der Jahrgangsstufe 7. Sie bilden die Grundlage für die Planungen im Ü7-Verfahren und sind ein wichtiger Indikator für die weitere Schulnetzplanung der Sekundarstufe I.

Die Abbildung 5 zeigt hier einen unmittelbaren Vergleich zwischen Cottbus und dem Umland. Im Ergebnis ist festzustellen, dass die Entwicklung in Cottbus und dem Umland tendenziell gleich verläuft.

Insgesamt werden die Schülerzahlen in der Sekundarstufe I sinken und 2025 kurzzeitig auf das heutige Niveau ansteigen. Dieser Zeitraum könnte insbesondere an den Oberschulen und an der T.-Fontane-Schule zu einer leichten Entspannung führen.

4.2. Sekundarstufe II – Gesamtschulen, Gymnasien

Die großen Schwankungen im ersten Drittel des Untersuchungszeitraumes ergeben sich aus Beschlüssen zur Nichtaufnahme bzw. Begrenzung der Aufnahmekapazität am Ludwig-Leichhardt-Gymnasium und dem Humboldt-Gymnasium aus den Jahren 2006 bis 2008.

Die Jahrgangsstufe 13 wird ausschließlich durch die beiden Gesamtschulen gebildet.

Der „Schülerberg“ aus den Geburtsjahren 2008 bis 2013 wird im letzten Drittel des Untersuchungszeitraumes deutlich.

5. Thesen zur Entwicklung

- 1. Der Raumbedarf in den Grundschulen zur Sicherung des Unterrichts wird steigen.**

Die Deckung weitere Bedarfe, die sich aus neuen bildungspolitischen Maßstäben ergeben (z.B. Inklusion, Ganztags), erscheint aus heutiger Sicht problematisch. Es ist damit zu rechnen, dass die Bedarfe an Betreuungskapazität im Hort ebenfalls ansteigen werden. In den betroffenen Schulen ist mit einer verstärkten Raum-Doppelnutzung Schule/Hort zu rechnen.

In der Stadt Cottbus werden vermehrt Wohnungen in der Innenstadt gebaut. Junge Familien beziehen diese Wohnungen und damit macht sich eine steigende Anzahl von Schulanmeldungen in der Stadtmitte bemerkbar. Hier könnten die schulischen Angebote an die Grenzen der Belastung kommen, während Grundschulen an der Peripherie auf eine Einzigigkeit schrumpfen.
- 2. In der Sekundarstufe I besteht keine Notwendigkeit für die Erweiterung schulischer Kapazität bzw. für die Auslagerung von Schülern in das Umland.**

In der Sekundarstufe I, hier insbesondere in der Jahrgangsstufe 7, ist in Cottbus und dem Umland eine zunächst rückläufige Schülerentwicklung zu erwarten. Für die Errichtung einer weiteren Gesamtschule werden nicht genügend Schüler vorhanden sein. Das betrifft auch den dafür notwendigen Anteil von Schülern mit der Bildungsgangempfehlung „allgemeine Hochschulreife“.
- 3. Schülerinnen und Schüler, die auf Grund der begrenzten Aufnahmekapazität an der T.-Fontane-Schule nicht aufgenommen werden können, haben folgende Möglichkeiten, das Abitur zu erwerben.**

Sie können nach Abschluss der Oberschule und dem Erwerb der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe das Abitur an einer der beiden Gesamtschulen oder im Beruflichen Gymnasium des OSZ ablegen.

Außerdem besteht auch die Möglichkeit, durch Wiederholung der Jahrgangsstufe 10 am Gymnasium auch hier das Abitur abzulegen.

Weitere Entwicklungsimpulse werden sich aus der Umsetzung des Vertrages der Regierungskoalition bezüglich der Oberschulen und der doppelqualifizierenden Ausbildung an den Oberstufenzentren ergeben.
- 4. Die Entwicklung der inklusiven Schule wird sich weiter verzögern.**

Die im Jahr 2012 durch das MBJS angekündigte Konzeption der Inklusion in der Sekundarstufe I ist bisher nicht veröffentlicht. Schulrechtliche Veränderungen werden frühestens 2015 zu erwarten sein.

Die öffentliche Diskussion zu Fragen der inklusiven Beschulung und der zunehmende Elternwunsch haben nicht nur im Grundschulbereich, sondern auch in der Sekundarstufe I dazu geführt, dass in einer Vielzahl von Schulen die Anzahl der im gemeinsamen Unterricht beschulten Kinder mit Förderungsbedarf steigt.

Der nur noch vereinzelte Wunsch einiger Eltern zur Beschulung von Kindern mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf im „Lernen“ kann auf Grund zu geringer Schülerzahlen für den Primarstufenbereich nicht mehr erfüllt werden und hat zur Folge, dass es an der Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule keinen Primarstufenteil mehr geben wird. Die Sekundarstufe I der J.-H.-Pestalozzi-Schule wird jedoch mittelfristig Bestand haben. In den nächsten Jahren wird das Umland von Cottbus auf Grund zu geringer Schülerzahlen keine Förderschulen „Lernen“ mehr haben. Es kann der Wunsch einiger Eltern dazu führen,

dass im Ü7-Verfahren Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Spree-Neiße an den vorhandenen Sekundarstufenteil der J.-H.-Pestalozzi-Schule wechseln wollen. Außerdem wird ein Teil der Schülerinnen und Schüler mit einem intensiven Förderbedarf „Lernen“ auch weiterhin nicht im gemeinsamen Unterricht der Oberschulen und der Gesamtschule beschult werden können

Durch den verstärkten gemeinsamen Unterricht im Primarstufenbereich besteht jedoch der Wunsch vieler Eltern, diesen Weg in der Sekundarstufe I weiterzugehen. Das könnte dazu führen, dass die Kapazitäten der Oberschulen für eine gemeinsame Beschulung mittelfristig an ihre Grenzen stoßen.

5. Die Schulen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich geistige und körperliche Entwicklung werden auf lange Sicht Bestand haben.

Der kurzfristige Anstieg der Einschulungszahlen im Primarbereich bis 2020 wird auch Auswirkungen auf die schon jetzt erreichte Kapazitätsgrenze der Spreeschule (Förderschule für „Geistige Entwicklung“) haben. Trotz Zunahme von Schülerinnen und Schülern mit diesem Förderschwerpunkt im gemeinsamen Unterricht ist auch mit einem verstärkten Bedarf der Beschulung an der Spreeschule zu rechnen. Alternative Beschulungsformen für Schülerinnen und Schüler der Werkstufe (neuer Rahmenlehrplan) sollten überdacht werden. Damit könnte dem notwendigen Raumbedarf an dieser Schule entgegen gewirkt werden.

An der Bauhausschule wird die Entwicklung in der Primarstufe (Aufhebung der Trennung Förderschule/Regelschule) bis zur Jahrgangsstufe 6 weiter geführt. Die Sekundarstufe I bleibt mittelfristig in der Struktur einer Förderschule.

6. Bei den Gymnasien deckt das Angebot die Nachfrage.

Mit der Errichtung des Evangelischen Gymnasiums ist das Angebot weiter ausgebaut worden. Eine weitere Erhöhung der Platzzahlen würde den Bestand einzelner Schulen gefährden.

Anlagen

Anlage 1 - für Abbildung 1

Bevölkerungsprognose Cottbus und Landkreis Spree-Neiße sowie tatsächliche Bevölkerungszahl Cottbus

Jahr	Bevölkerungszahl CB	Prognose CB vom AfS 2012	Prognose LK SPN vom AfS 2012	Städtische Prognose 10/2014
2010	100,0	102,1	126,4	
2011	99,9	102,0	124,5	
2012	99,8	101,9	122,7	
2013	99,4	101,8	120,9	99,4
2014		101,7	119,0	99,2
2015		101,6	117,2	99,0
2016		101,3	115,7	98,6
2017		101,0	114,3	98,3
2018		100,7	112,9	97,9
2019		100,5	111,4	97,6
2020		100,2	110,0	97,3
2021		99,6	108,6	96,8
2022		98,9	107,1	96,4
2023		98,3	105,8	96,0
2024		97,7	104,3	95,6
2025		97,1	102,9	95,2
2026		96,5	101,5	94,7
2027		95,9	100,1	94,2
2028		95,3	98,7	93,7
2029		94,7	97,3	93,2
2030		94,1	95,9	92,8

Die Prognosewerte aus der Bevölkerungsprognose für die Jahre 2010, 2015, 2020 und 2030 sind grau unterlegt, die Zwischenwerte interpoliert.

Anlage 2

Geburten im WMR und in Cottbus

Jahr	WMR	prozentuale Entwicklung	Cottbus Demografie-B.	CB vom AFS 2012 2012	tatsächliche Geburten CB	Städtische Prognose 10/2014
2005					715	
2006					736	
2007					725	
2008					729	
2009					790	
2010					816	
2011	11305	100	791		791	
2012	10994	97%	769		796	
2013	10682	94%	747	787	787	
2014	10358	92%	725	800		783
2015	10077	89%	705	786		779
2016	9752	86%	682	772		766
2017	9365	83%	655	758		753
2018	8971	79%	628	744		740
2019	8515	75%	596	730		727
2020	8053	71%	563	716		714
2021	7529	67%	527	700		690
2022	7028	62%	492	675		666
2023	6530	58%	457	650		642
2024	6089	54%	426	625		618
2025	5700	50%	399	600		593
2026	5358	47%	375	567		583
2027	5093	45%	356	534		574
2028	4896	43%	343	500		564
2029	4767	42%	334	500		555
2030	4694	42%	328	500		545

Die Tabelle zeigt die Entwicklung der Geburten im WMR, die prozentuale Entwicklung sowie die daraus folgende Prognose für Cottbus.

Die Prognose AfS beruht auf der Datengrundlage des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg für die Stadt Cottbus aus dem Jahr 2012 für die Jahre 2014, 2021, 2025 und 2028 (grau unterlegt.)

In der vorletzten Spalte sind die aktuellen Geburtenzahlen bis einschließlich 2013 aufgeführt.

In der letzten Spalte sind Geburtenzahlen aus der städtischen Prognose vom Oktober 2014 eingetragen.

Anlage 3 – Grunddaten

Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen

Schuljahr/Jahrgangsstufe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
2012/13	703	726	688	634	601	652	806	848	765	770	432	363	116
2013/14	727	708	690	701	626	606	740	829	877	732	505	377	95
2014/15	730	727	708	690	701	626	606	740	829	877	586	505	117
2015/16	748	730	727	708	690	701	626	606	740	829	702	586	157
2016/17	792	748	730	727	708	690	701	626	606	740	663	702	182
2017/18	796	792	748	730	727	708	690	701	626	606	592	663	217
2018/19	793	796	792	748	730	727	708	690	701	626	485	592	206
2019/20	751	793	796	792	748	730	727	708	690	701	501	485	184
2020/21	800	751	793	796	792	748	730	727	708	690	561	501	150
2021/22	786	800	751	793	796	792	748	730	727	708	552	561	155
2022/23	772	786	800	751	793	796	792	748	730	727	566	552	174
2023/24	758	772	786	800	751	793	796	792	748	730	582	566	171
2024/25	744	758	772	786	800	751	793	796	792	748	584	582	176
2025/26	730	744	758	772	786	800	751	793	796	792	598	584	180
2026/27	716	730	744	758	772	786	800	751	793	796	634	598	181
2027/28	700	716	730	744	758	772	786	800	751	793	637	634	186
2028/29	675	700	716	730	744	758	772	786	800	751	634	637	196
2029/30	650	675	700	716	730	744	758	772	786	800	601	634	197
2030/31	625	650	675	700	716	730	744	758	772	786	640	601	197

Anlage 4 – Grunddaten Primarstufe für Abbildung 3

Schuljahr/ Jahrgangsstufe	1	2	3	4	5	6	Summe
2012/13	703	726	688	634	601	652	4004
2013/14	727	708	690	701	626	606	4058
2014/15	730	727	708	690	701	626	4182
2015/16	748	730	727	708	690	701	4304
2016/17	792	748	730	727	708	690	4395
2017/18	796	792	748	730	727	708	4501
2018/19	793	796	792	748	730	727	4586
2019/20	751	793	796	792	748	730	4610
2020/21	800	751	793	796	792	748	4680
2021/22	786	800	751	793	796	792	4718
2022/23	772	786	800	751	793	796	4698
2023/24	758	772	786	800	751	793	4660
2024/25	744	758	772	786	800	751	4611
2025/26	730	744	758	772	786	800	4590
2026/27	716	730	744	758	772	786	4506
2027/28	700	716	730	744	758	772	4420
2028/29	675	700	716	730	744	758	4323
2029/30	650	675	700	716	730	744	4215
2030/31	625	650	675	700	716	730	4096

Anlage 5 – Grunddaten Sekundarstufe I für Abbildung 4

Schuljahr/ Jahrgangsstufe	7	8	9	10	Summe
2012/13	806	848	765	770	3189
2013/14	740	829	877	732	3178
2014/15	606	740	829	877	3052
2015/16	626	606	740	829	2801
2016/17	701	626	606	740	2673
2017/18	690	701	626	606	2623
2018/19	708	690	701	626	2725
2019/20	727	708	690	701	2826
2020/21	730	727	708	690	2855
2021/22	748	730	727	708	2913
2022/23	792	748	730	727	2997
2023/24	796	792	748	730	3066
2024/25	793	796	792	748	3129
2025/26	751	793	796	792	3132
2026/27	800	751	793	796	3140
2027/28	786	800	751	793	3130
2028/29	772	786	800	751	3109
2029/30	758	772	786	800	3116
2030/31	744	758	772	786	3060

Anlage 6 – Vergleich Jahrgangsstufe 7 Cottbus und weiterer Metropolenraum für Abb. 5

Schuljahr/ Jahrgangsstufe	CB	WMR (dividiert durch 15,3 ⁹)	WMR	Differenz
2012/13	806	806	12334	0
2013/14	740	764	11691	-24
2014/15	606	744	11378	-138
2015/16	626	760	11633	-34
2016/17	701	761	11636	-60
2017/18	690	756	11561	-66
2018/19	708	758	11603	-50
2019/20	727	772	11814	-45
2020/21	730	789	12067	-59
2021/22	748	788	12054	-40
2022/23	792	781	11952	+11
2023/24	796	771	11790	+25
2024/25	793	744	11386	+49
2025/26	751	725	11086	+26
2026/27	800	706	10806	-6
2027/28	786	687	10507	-37
2028/29	772	664	10153	-34
2029/30	758	639	9771	-29
2030/31	744	613	9372	-23

⁹ 15,3 ist der Umrechnungsfaktor, um Vergleichbarkeit herzustellen

Anlage 7 – Grunddaten Sekundarstufe II für Abbildung 6

Schuljahr/ Jahrgangsstufe	11	12	13	Summe
2012/13	432	363	116	911
2013/14	505	377	95	977
2014/15	586	505	117	1208
2015/16	702	586	157	1445
2016/17	663	702	182	1547
2017/18	592	663	217	1472
2018/19	485	592	206	1281
2019/20	501	485	184	1170
2020/21	561	501	150	1212
2021/22	552	561	155	1268
2022/23	566	552	174	1292
2023/24	582	566	171	1319
2024/25	584	582	176	1342
2025/26	598	584	180	1362
2026/27	634	598	181	1413
2027/28	637	634	186	1457
2028/29	634	637	196	1467
2029/30	601	634	197	1432
2030/31	640	601	197	1437

Anlage 8 – Grunddaten Zusammenfassung Schulstufen für Abbildung 7

Schuljahr/ Jahrgangsstufe	Primarstufe	SEK I	SEK II	Summe
2012/13	4004	3189	911	8104
2013/14	4058	3178	977	8213
2014/15	4182	3052	1207	8441
2015/16	4304	2801	1444	8549
2016/17	4395	2673	1546	8614
2017/18	4501	2623	1473	8597
2018/19	4586	2725	1282	8593
2019/20	4610	2826	1169	8605
2020/21	4680	2855	1212	8747
2021/22	4718	2913	1268	8899
2022/23	4698	2997	1292	8987
2023/24	4660	3066	1319	9045
2024/25	4611	3129	1341	9081
2025/26	4590	3132	1363	9085
2026/27	4506	3140	1413	9059
2027/28	4420	3130	1456	9006
2028/29	4323	3109	1468	8900
2029/30	4215	3116	1433	8764
2030/31	4096	3060	1437	8593